



Ortsverein Reutlingen

Nr. 110

März 2011

Reutlinger-Post



Liebe Reutlingerinnen und Reutlinger

Eigentlich wäre doch Frühling.....

Sicher haben Sie sich auch schon an den ersten sonnig-warmen Frühjahrstagen erfreut, in den letzten Wochen, und gerne würde ich jetzt in diesem Sinne über das erfreuliche, vergangene Vereinsjahr berichten. Aber trotzdem beschäftigt vermutlich viele von uns, was seit einigen Wochen auf der ganzen Welt alles vor sich geht.

Doch was betrifft das uns hier in Reutlingen? – mögen Sie vielleicht nun fragen. Als ich die Medienmeldungen über die Katastrophe in Japan mitverfolgte, wurde ich besonders vom Umgang der Japaner mit der Krise berührt. Meine erste Reaktion auf ein solches Erdbeben pendelte vermutlich zwischen Hamsterkäufen für eine möglichst lange Selbstversorgung oder das Land zu verlassen. Die Japaner jedoch rückten zusammen. Sie bewahrten Ruhe und viele Auslandsjapaner machten sich trotz düsteren Aussichten sogar auf den Weg nach Hause.

Ich beobachtete eine hohe Verpflichtung an das Gemeinwohl und den Verzicht auf persönliche Bedürfnisse zu Gunsten der Gemeinschaft. Das höchste Mass an Selbstaufopferung zeigten wohl die ca. 20 Freiwilligen, die ihr Leben wissentlich aufs Spiel setzten, um den ausser Kontrolle geratenen Atomreaktor zu zähmen.

Ich glaube, dass es auch hier in Reutlingen immer wieder verheerende Erdbeben und Tsunamis gibt - nein, keine sichtbaren natürlich. Kleinere, aber nicht weniger Bedeutsame für die Betroffenen. Dies kann der viel zu frühe Tod eines Angehörigen sein oder die bevorstehende Ehescheidung. In diesen Momenten - wenn uns die vermeintliche Sicherheit entgleitet – zählt nicht mehr, wie hoch unser Kontostand ist, oder wie viel PS das Auto in der Garage hat. Die Frage ist doch, ob wir ein Netz haben, das uns in diesem Moment auffängt; Menschen, die bereit sind uns ein Stück weiterzutragen im Leben.

Ich möchte Sie herausfordern und fragen, wo in Ihrem Umfeld die Epizentren liegen. Wo finden solche persönliche Erschütterungen statt, in denen Sie herausgefordert sind, gewisse persönliche Bedürfnisse zurückzustecken um zum Wohl der Gemeinschaft mitzutragen?

Liebe Grüsse

Stefan Müller, Präsident Ortsverein Reutlingen

www.reutlingen-winterthur.ch ist online!



Seit Mitte März ist der Internetauftritt des Ortsverein Reutlingen unter www.reutlingen-winterthur.ch aufgeschaltet. Ab sofort werden wir Sie also auch per Internet auf dem Laufenden halten und bieten unseren Mitgliedern zusätzliche Dienste an. Beantragen Sie noch heute ein Login (unten links auf der Startseite) und Sie erhalten:

- die Möglichkeit am Pinboard zu Inserieren
- Zugriff auf zusätzliche Bildergalerien
- Zugriff auf alle Downloads der Reutlinger Post
- Zugriff auf das Newsarchiv
- Zugriff auf Dokumente des Ortsvereins (Jahresberichte, Protokolle der MV)

Sie sind noch kein Mitglied des Ortsvereins? Kein Problem, auch die Mitgliedschaft können Sie online beantragen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unser Titelbild lässt erahnen, dass Ostern nicht mehr allzu weit ist. Mit Sicherheit wissen Sie auch wo dieses lustige Hasenpaar fotografiert wurde. Die beiden Reutlinger Dorfbrunnen, (ich hoffe, Sie wissen wo die stehen!) werden seit geraumer Zeit wie von Geisterhand mit viel Liebe und passend zur Jahreszeit geschmückt. Dahinter stehen nicht die Heinzelmännchen, sondern Daniela Bazzi, welche seit März 2009 mit ihrer Familie bei uns in Reutlingen heimisch ist. An dieser Stelle danken wir ihr ganz herzlich für ihr kreatives Wirken.

In dieser Ausgabe finden Sie nebst vielen anderen interessanten Beiträgen auch das Protokoll der Mitgliederversammlung vom Freitag, 18.März. Alle die daran nicht teilnehmen konnten, können die verpassten Informationen darin nachlesen. Und vergessen Sie nicht, das Jahresprogramm herauszunehmen und an Ihre Pinwand zu heften und die Daten in Ihrer Agenda zu notieren damit Sie keinen dieser Anlässe verpassen werden!

Wir wünschen Ihnen einen weiterhin schönen Frühling und ein frohes Osterfest.

Vreni Hegglin und Karin Rhyner

Apropos Frühling – Frühlingsputz etc.....da kommt mir noch etwas in den Sinn

Vor einiger Zeit tauchte in einer Frauenrunde die Frage auf, ob man (frau) Wasserenthärter brauchen soll oder nicht. Ich bin dieser Frage nachgegangen und habe mich beim Konsumentinnen-Forum erkundigt. Dort teilte man mir folgendes mit:

„Scheinbar gibt es zum Thema Entkalker tatsächlich sehr kontroverse Meinungen. Die einen sprechen sich für den Entkalker aus - andere behaupten er sei nicht nötig. Wir konnten bei unserer Recherche jedoch keine Hinweise finden, die darauf hindeuten, dass Calgon schädlich für die Maschine ist.“ Interessant dürfte der folgende Beitrag aus der Zeitschrift K-Tipp sein. Er wurde letztes Jahr publiziert:

K-Tipp | 08.02.2009

Waschmaschinen brauchen kaum Calgon

Daniel Jaggi, Redaktor K-Tipp

Ohne Wasserenthärter geht die Waschmaschine kaputt – das suggeriert die Werbung. Wer's glaubt! - Die völlig verkalkten Heizstäbe der Waschmaschine in der Calgon-Werbung sind eindrücklich. Die Botschaft: Wer jedem Waschgang zusätzlich Calgon beifügt, kann dies verhindern. Nur: Kalk ist bei Waschmaschinen das kleinste Problem, heisst es bei den Herstellern Bauknecht und V-Zug. Kalk sei bei sehr wenigen Schäden mitverantwortlich. Denn bloss in 10 Prozent der Schweizer Haushalte fliesst hartes oder sehr hartes Wasser aus dem Hahn. «Erst ab einem Wert von **35 französischen Härtegraden (fH)** ist bei unseren Produkten ein Enthärter beizumischen», erklärt Marion Renn vom Waschmittelhersteller Held. Grund: Viele Mittel enthielten genügend Enthärter, um bis 35 fH auch die Maschine zu schützen. Calgon-Hersteller Reckitt Benckiser betont, die den Waschmitteln beigemischten Enthärter seien zu wenig wirksam. Wie aber Heizstäbe derart stark verkalken können wie in der Werbung gezeigt, darauf erhielt der K-Tipp keine Antwort

Gemäss Auskunft von Stadtwerk Winterthur beträgt die Wasserhärte in Reutlingen 36 französische Härtegrade

Vreni Hegglin

Mitgliederversammlung 18. März 2011

1. Begrüssung und Appell

- Um 20.00 Uhr begrüsst der Präsident des Ortsvereines Reutlingen, Stefan Müller, alle 55 Anwesenden. Für die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Frank Malinowski, Otto Ruef und Fritz Keller wird eine Schweigeminute eingelegt.
- Es gibt eine Änderung der Traktandenliste seitens des Vorstandes: Das Traktandum „Budget 2011“ wird erst am Schluss der Versammlung zur Abstimmung gelangen.

2. Stimmzähler

- Einstimmig gewählt werden Gustavo Weber, Beat Albini und Irene Vogel.
- Die Stimmzähler werden ausserdem das Protokoll prüfen.

3. Protokoll der 82. MV vom 12. März 2010

- Die drei letztjährigen Stimmzähler Ernst Bachmann, Ueli Santschi und Hans Sturzenegger hatten das Protokoll gelesen und geprüft.
- In der „Reutlinger Post“ Nr 109, Dezember 2010, wurde das Protokoll veröffentlicht.
- Das Protokoll wird zur Kenntnis genommen.
- Der Präsident verdankt es der Protokollführerin Eveline Bessard

4. Jahresberichte

- **Der Präsident**
Stefan Müller lässt das vergangene vielfältige Vereinsjahr nochmals Revue passieren. Der Vizepräsident Peter Kipp verdankt den Bericht. Die Versammlung nimmt den Bericht an und applaudiert.
- **Die Kassierin**
Annick Schiller präsentiert den Kassabericht 2010. Es wurde ein Gewinn von 1753.85 Franken erzielt, der Kassastand per 31.12.2010 beträgt 15'021.20 Franken. Der Mitgliederbestand des Ortsvereins umfasst 107 zahlende Mitglieder.
- **Die Revisoren**
Ernst Bachmann verliest den Bericht der Revisoren Andrea Büchi und Ernst Bachmann. Sie haben die Kassaführung geprüft und empfehlen die Annahme des Kassaberichts. Die Mitgliederversammlung erteilt die Decharge. Dank an Annick Schiller, Ernst Bachmann und Andrea Büchi für die geleisteten Dienste. Das Revisorenteam hat sich bereit erklärt, auch 2012 die Revision durchzuführen.

5. Jahresprogramm 2011

- Das aktuelle Jahresprogramm wird in der nächsten Reutlinger Post veröffentlicht werden. Ebenso wird es zusammen mit dem Einzahlungsschein für die Mitgliederbeiträge verteilt werden. Es wird auch im Schaukasten beim Schulhaus aufgehängt werden.
- Alle Daten und entsprechende Informationen erscheinen auf der Homepage des Ortsvereins, welche immer auf dem aktuellen Stand ist.
- Für die meisten Anlässe werden Einladungsflyer verteilt oder dann Plakate an einzelnen Stellen im Dorf aufgehängt werden.

6. Homepage

- Die Adresse der neuen Homepage von Reutlingen lautet: www.winterthur-reutlingen.ch
- Robert Weber zeigt eine Präsentation der Homepage, welche ab sofort online zugänglich ist.
- Durchs Login erhalten die Mitglieder des Ortsvereins einen erweiterten Zugriff auf einen exklusiv für sie reservierten Bereich.

7. Männerchorhüsli

- Ueli Müller von der Betriebskommission informiert über den aktuellen Stand
- Im Laufe der Umbauten wurden die Haustür, die gefundenen Fenster zur Reutlingerstrasse und die gefundene Kassettendecke im Hauptraum von der Denkmalpflege unter Schutz gestellt. Die Decke wird saniert. Am 27.4. um 12:30 findet eine öffentliche Mittagsführung der Stadt Winterthur statt, geleitet von Stefan Gasser, dem Leiter der Denkmalpflege Winterthur.
- Der nicht atmende Innenverputz wurde entfernt und ersetzt. Der nicht atmende Aussenverputz sollte baldmöglichst ebenfalls entfernt und ersetzt werden.
- Das Männerchorhüsli wird voraussichtlich ab Mai 2011 wieder zur Verfügung stehen.
- Es wird eine separate Buchhaltung geführt, die Stadt Winterthur leistet eine Defizitgarantie, so dass die Kasse des Ortsvereins im Falle eines Defizits nicht betroffen sein wird.
- Die Mitgliederversammlung dankt Ueli Müller mit Applaus für seinen Einsatz.

8. Anträge

- Der Vorstand möchte eine einmalige Zahlung von CHF 2000.00 aus der Kasse des Ortsvereins Reutlingen an die Umbaukosten des Männerchorhüsli beisteuern, braucht dafür aber die Genehmigung der Mitgliederversammlung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9. Budget 2011

- Die Kassierin Annick Schiller trägt das Budget 2011 vor. Die Abnahme Budgets erfolgt einstimmig.

10. Verschiedenes

- Stefan Müller berichtet über den aktuellen Stand der Arbeit an der Dorfchronik. Er und Marco Malinowski investieren viel Zeit in diese Aufgabe.

11. Schlusswort/Dank

- Um 21.10 Uhr dankt der Präsident allen fürs Erscheinen und schliesst die Mitgliederversammlung.

Agenda/Veranstaltungen 2011

Bitte merken Sie sich jetzt schon die Termine vor. Detailinformationen zu den einzelnen Anlässen werden auf unserer Homepage www.reutlingen-winterthur.ch, im Schaukasten beim Schulhaus und mit Flyern publiziert.

Sa, 22. Januar 2011	Fondueplausch	Kipps
Fr, 18. März 2011	Mitgliederversammlung	Rest. Zur Eintracht
Fr, 25. März 2011	Vortrag Noldi Peter	Rest. Zur Eintracht
Mi, 27. April 2011	Begehung Männerchorhüüsli mit Denkmalpflege	
Mai 2011	Tag der offenen Türe	Männerchorhüüsli
Sa, 14. Mai 2011, 15-17:00	MUKI-Treff für Jung und Alt	Männerchorhüüsli
So, 29. Mai 2011	Töffausflug	
Do, 02. Juni 2011	Sagifäscht	Ruef & Söhne AG
Fr, 17. Juni 2011	Bachbordmähen	
Sa, 09. Juli 2011	Strassenfest	Fallenstettenweg
So, 28. August 2011	Dorfzmenge	
Sa, 01. Oktober 2011	Herbstbummel	
November 2011 Datum noch offen	Räbeliechtliumzug	Reutlingen
Di, 29.11/Do, 8.12/ Mi, 14.12.2011	Adventshöck	Männerchorhüüsli

Mütter-Treff – spontane Treffs
Kontakt Chantal Job, 052 233 88 53

Fondueplausch vom 22. Januar 2011



Die Zweitausgabe des Fondueplausches auf dem Hof der Familie Kipp fand erneut grossen Anklang. Auch wenn die eisige, zügige Witterung eigentlich nicht zum Verweilen im Freien einlud, fanden sich doch gut 50 "Manne, Fraue und Chind" ein.

Auf dem Vorplatz der Wagenremise hatten unsere Gastgeber bereits alles fein säuberlich vorbereitet. Da standen die Dreibeingestelle mit einem lodernden Feuer unter den Käsepfannen und verbreiteten eine herrliche Duftmischung aus

Rauch und Käse. Die brennenden Finnenkerzen verströmten trotz der Kälte ein warmes Licht.

Als Empfangskomitee amtierte Familie Schiller. Annick nahm Ihre Aufgabe als Kassierin unseres Ortsvereins wahr und wir konnten mit klammern Fingern unseren Obolus entrichten. Als Dankeschön gab's dafür Punch und Glühwein.



Getreu nach dem Motto "Gut Ding will Weile haben" standen die hungrigen Reutlingerinnen und Reutlinger um die beiden Fonduekessel. Der Inhalt wurde von kundigen Käsefachmännern kräftig gerührt, bis die Konsistenz den Anforderungen an ein Käsefondue gerecht wurde. Nach der Freigabe durch die mit Stirnlampen ausgerüsteten "Rührmänner" wurden die Fonduepfannen für die Gäste freigegeben.

Bereits das Eintauchen in das "Kessi" erforderte eine gehörige Portion Fingerspitzengefühl, denn ohne Stirnlampe gähnte einem einfach ein schwarzes Loch entgegen. Wenn Mann, Frau oder Kind es geschafft hatten, den mit Käse getünchten Brotbrocken unbehelligt aus dem Gabelgewirr zu ziehen, mussten wir feststellen, dass die Fonduegabel zu lang, oder aber der Arm zu kurz war. Eine weitere Herausforderung lag im Anstecken eines neuen Brotbrockens, insbesondere für jene Personen, die zum Fondue ein oder zwei Glas Weisswein trinken: Anfänglich wusste niemand so recht, wohin mit dem Glas während dem Anstecken. Es war amüsant, zu beobachten, wer mit welcher Technik am besten zurecht kam!!

Wie das so ist, an einem guten Anlass wird vom Publikum jeweils eine Zugabe verlangt, so auch diesmal, Rita und Ida mussten Ihre Notvorräte auflösen, dass alle hungrigen Mäuler gestillt werden konnten. Die richtig kalte Witterung hat den Appetit auf Fondue so gesteigert, dass die Zugabe nötig wurde. Schlussendlich musste jedoch niemand hungrig nach Hause.

Ich habe mir auch sagen lassen, dass der Weisswein ausserordentlich gut angekommen sei. Ob das wohl an den Oberwinterthurern Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern lag, die sich auch zu diesem Fondueplausch angemeldet hatten?

Erfreut kann doch festgehalten werden, dass dieser Anlass sehr beliebt ist und sich viele Teilnehmer bereits auf nächstes Jahr freuen.

Abschliessend gilt es, Familie Kipp und den Organisatoren des Ortsvereins ganz herzlich zu danken für diesen gelungenen, winterlichen Fondueplausch.



Männerchorhüsli – Umbau voll im Gange!

Wer am Männerchorhüsli vorbeigeht, hört, dass drin gebaut wird. Anfang März haben Mitarbeiter der Fa. Baltensperger mit dem Innenverputz des Mauerwerkes begonnen. Vorgängig wurde umsichtig und fachkundig das Elektrische vorbereitet. Elektrische Abgänge für eine schöne Raumbeleuchtung und die neue Raumheizung sind gesetzt. Martin und Werner Ruef haben bereits einen neuen, solide Türsturz und die Trennwand zur Küche eingezogen. Am Samstag 12. März sind engagierte Reutlinger dem Arbeitsaufruf gefolgt und haben die Reste des Unterlagsbodens herausgespitzt und die Sanitärabläufe vorbereitet. Nochmals wurde viel Bauschutt weggeschafft. Die schöne Kassettendecke wird sanft renoviert. Sie hat die Liebe und das Wohlwollen unseres Winterthurer Denkmalpflegers geweckt.

Die Türe zum Männerchorhüsli steht während der Bauzeit offen. Jeder kann sich vom Baufortschritt an unserem Quartiertreff selber überzeugen. Die Arbeitsaufrufe sind jeweils am Männerchorhüsli angeschlagen. Es stehen noch etwa 2 bis 3 Arbeitseinsätze im April und Mai an. Es sind alle herzlich eingeladen mitzuwirken jede(r) hat Talent. Nächstens werden die Sanitärarbeiten in Angriff genommen. Es werden neu 2 Toiletten zur Verfügung stehen. Auch wird eine technisch hochwertige Belüftung installiert. Auch für den Innenausbau braucht es noch tatkräftige Unterstützung – Malerarbeiten und Bodenbeläge müssen abgestimmt und ausgeführt werden. Noch gilt: – es gibt viel zu tun – packen wir es an!

Viele Grüsse von der Baufront

Andres Hegglin





Gegründet 1852

Good bye, Bajazzo

Der Bajazzo – er hat beim Publikum des Männerchors oder des Gemischten Chores Reutlingen ungefähr den gleichen Stellenwert wie bei den Wienern der Radetzky marsch oder die Schöne blaue Donau: Er ist jeweils die heiss ersehnte Zugabe. Allerdings wird bei uns nicht mitgeklatscht, sondern es lässt sich verträumt – und am Weihnachtskonzert - auch ein wenig wehmütig mitsummen. Wehmütig (auch die Singenden waren es!) deshalb, weil der Chor, ob als Männerchor oder als Gemischter Chor am Sonntag, 12. Dezember, in der Eintracht in Reutlingen zum letzten Mal zu hören war.

Die dreizehn Sänger des Männerchors, zwanzig singfreudige Frauen und drei ehemalige Sänger des Männerchors erfreuten die Zuhörerinnen und Zuhörer im „bumsvoll“ gefüllten Saal des Restaurants Eintracht mit einem Strauss bekannter Weihnachtslieder, mit Blockflöten- und Trompetenklängen. Das Gedichtchen „Es dunklet scho im Tannewald“, vorgetragen durch eine Grossmutter und eine Enkelin, trug zur weihnächtlichen Stimmung bei.

Dass Freud und Leid nah beieinander liegen, mussten wir schmerzlich erfahren, denn Anfangs Jahr verstarb Richi Roost, der beim Gemischten Chor jeweils freudig mitgesungen hatte. Viele Chormitglieder erwiesen ihrem Sängerkollegen und Freund am 11. Januar in der Kirche Seuzach die letzte Ehre.

Zurück zum Bajazzo. Traditionsgemäss trifft sich die Männerchorfamilie Mitte Januar zum Jahresschlussessen, diesmal in der Eintracht als Gäste der Wirtfamilie Zalic. Weil's das letzte Mal war und als Dank fürs Mitsingen, waren auch die Mitglieder des Gemischten Chors eingeladen. Während des Apéros erfuhr die gut gelaunte Gesellschaft, dass sie sich nicht nur auf ein feines Essen und einen guten Tropfen freuen durfte, sondern auch auf eine Überraschung. Und diese Überraschung, man ahnt es, war der Bajazzo!

In einen solchen verwandelte sich Sängerkollege Paul Spahn zwischen Hauptgang und Dessert und trug uns das Lied vor, begleitet von einem befreundeten Gitarristen.

Es war schon spät geworden und oft hörte man beim Abschied

„Schade, dass es vorbei ist!“ Trösten wir uns mit dem Lied aus der Fledermaus: Glücklicherweise ist, wer vergisst (in unserem Fall: akzeptiert), was doch nicht zu ändern ist.

Heinz Bosshard

Neu in Oberwinterthur

OBERI
TALK

Termine „Oberi Talk“

jeweils um 20.00 Uhr im Kafi Augenblick
(beim Dorfbrunnen)

6. April Reto Diener und Andi Müller,
Pro u. Kontra Begegnungszone
Tempo 20 oder 30 im Dorfkern?

11. Mai Viktor Giacobbo, Comedian
Einer von Oberi
(aus Platzgründen im Kirchgemeindehaus)

1. Juni Toni Patscheider, Schulpräsident
Schule Oberi im Steigflug

6. Juli Prof. Dr. Richard Ernst,
Nobelpreisträger Chemie 1991
20 Jahre danach

...und weiter geht's nach den Sommerferien:

7. Sept. Maria Jenzer, Präsidentin Ortsverein
Bilanz Oberifäscht

5. Okt. Markus Hutter, Nationalrat FDP
Maja Ingold, Nationalrätin EVP
Die Oberianer in Bern

Interessante Persönlichkeiten - spannende Themen!

Lockere Gesprächsrunden mit Remo Strehler

Teure Pläne für Reutlingen

Die Akten zur folgenden Geschichte wurden in einer verstaubten Schachtel entdeckt. Sie stehen in einem 20-seitigen A4-Ordner, und wurden vom Bauamt der Stadt am 16. November 1968 unserem Ortsverein zugestellt. Auf dem Deckblatt stehen die Worte:

PLANUNGSWETTBEWERB ZINZIKON – REUTLINGEN

WETTBEWERBSPROGRAMM

Unser Stadtrat hatte sich entschlossen „rund 170 ha im Gebiet Zinzikon-Reutlingen überbauen zu lassen.“ Der Wettbewerb habe die stadtplanerischen Grundlagen für die Erschliessung und den Bau eines neuen Stadtteiles für rund 16 000 Einwohner zu liefern. Preissumme für die Architekten: 60 000 Franken.

Offenbar um die Bevölkerung anlässlich der GV zu orientieren, waren einzelne Textstellen unterstrichen worden. Zum Beispiel: „Der Weiler Zinzikon und das Dorf Reutlingen können auf lange Sicht in ihrem landwirtschaftlichen Charakter nicht erhalten bleiben.“ Folglich hiess es etwas später: „Für den zukünftigen Vollausbau des Planungsgebietes kann mit dem Ersatz aller vorhandenen Bauten gerechnet werden.“

Weiter: „Die Reutlingerstrasse ist im Gebiet des Dorfes nicht ausbaufähig. Unter Umständen ist eine neue Strasse südwestlich oder nordöstlich des Dorfes vorzusehen.“

Darauf folgt eine ausführliche Darstellung des Bauprogramms. Wir beschränken uns auf die Pläne für Reutlingen.

Schulen:

Kindergarten: 15 Zimmer
Primarschule: 24 Zimmer
Oberstufe: 12 Zimmer

Kirchen:

Zwei kirchliche Zentren, je ein katholisches und ein reformiertes.

1 Vielzweckraum für Gottesdienste, Kirchgemeindeversammlungen und Veranstaltungen, 4 Unterrichtszimmer, 2 Jugendstuben, 4 Büros und Sitzungszimmer, 1 Abwartwohnung und ähnliche Bauten für die römisch-katholische Kirchgemeinde.

1 Einkaufszentrum mit Geschäften des täglichen Bedarfs und Bankfiliale. „Dazu können projektiert werden: Restaurant, Tea-Room, Kleinkino, Postablage, Quartierbüro, Autoreparaturwerkstätte mit Tankstelle.

1 Freizeitanlage mit Spielplatz und Robinsonplatz, Gebäudekomplex mit Bibliothek, Versammlungsraum für ca. 250 Personen, 3 Sitzungszimmer und Klubräume, die erforderlichen Nebenräume für Mobiliar, Foyer mit Kaffeebar und Zeitungsstand.

Sportplätze: 3 Rasenspielfelder 65 x 105m, 2 Hartplätze, 2 Geräteplätze, 1 Rundbahn 400m, 2 Übungsspielplätze kombiniert mit einem Rasenspielfeld, 8 Tennisplätze und die erforderlichen Garderoben und Klubräume, 1 Kunsteisbahn, im Sommer Rollschuhplatz. Platzbedarf total ca. 60 000 – 70 000 m² (die für die Sportanlagen erforderlichen Parkplätze nicht inbegriffen).

Andere öffentliche Bauten:

1 Kinderkrippe für etwa 50 Kleinkinder,

1 Tagesheim für etwa 50 Schulkinder,
1 Altersheim für 100 Insassen,
1 Werkplatz für das Strasseninspektorat mit Magazingebäude.

Bei der Realisierung des neuen Stadtteils soll versucht werden, alle Neubauten an ein neutrales Fernheizwerk anzuschliessen.

„Das Gebiet Reutlingen muss mit natürlichem Gefälle Richtung Seuzach entwässert werden.“

Die 15 Entwürfe und Modelle mussten bis zum 27. Juni 1969 abgeliefert werden, wurden dann von einer Jury taxiert und im Oktober im Gewerbemuseum ausgestellt.

Das Echo auf diese Nachricht der Stadt fiel merkwürdig bescheiden aus. Die Ställe der alteingesessenen Reutlinger hatten sich seit einigen Jahren zu leeren begonnen. Doch alle Bauern (siehe unten) – auch die kleinsten – besaßen noch Land, das über Nacht an Wert wundersam zu glänzen begann. Doch als Realisten sagten sich wohl viele: „Doo spinnt goppel öpper!“ Und wer heute, rund 40 Jahre später, sich in unserem Dorf nach all den geplanten Neubauten umsieht, merkt schnell: Die 60 000 fränkige Seifenblase ist geplatzt.

Um 1964 lebten noch 22 Bauern in Reutlingen

Nämlich: Stauffer, Binzhof, Karl Bachmann, Freihof, Küng, im Loo, Jucker, im Loo, Fritz Schneider, im Loo, Moser, Z. 11, Jak. Ehrensperger, Z. 2, Willi Kistner, R. 60, Hermann Kipp, R. 71, Emil Tschanz, R.72, Krebs F. 9? Leimbacher, F. 15, Paul Spahn, F. 19, Fritz Sulzer, F. 36 Hohlbein, R. 88, Paul Ehrensperger, R. 101, Fessler, R. 107, Bürgis, R. 98, Ernst Bühler, R. 109, Krebs (ein Haus im Gussli, das der N1 weichen musste) Rudolf Wolf, G. 30, Theophil Wernli, W. 197

Z = Zinzikerweg, R. = Reutlingerstrasse, F = Fallenstettenweg G = Gusslistrassen,
W = Wiesendangerstrasse

Zu jener Zeit besass das Dorf:

- einen Coop-Laden, R. 69,
- die Bäckerei Gut mit Kolonialwaren, F. 4,
- eine Milchhütte mit Anlieferung u. Verkauf von Milch, Butter und Käse Z?
- das Postbüro von Trudi Ruef-Ehrensperger, F. 6,
- die SBB-Haltestelle bei der Kreuzung alte Gusslistr mit der SBB-Linie

Wie viele Personenzüge von und nach Winterthur bei uns anhielten, weiss ich nicht mehr sicher. Ich vermute sechs.

Nodi Peter

Reutlinger Mutter-Kind-Treff

Ja, es geht weiter mit uns Mukis. Wir sind ca. 20 Mütter mit Kindern von Geburt an bis und mit Schulalter, die sich hin und wieder treffen. Vielleicht möchtest du auch dabei sein?
Bisher trafen wir uns in der Regel einmal im Monat, entweder bei einer Mutter zu Hause, draussen auf dem Spielplatz, in Stadel für's Räbeschnitzen oder sogar im Schwimmbad.
Initiiert wurden diese Treffen von Andrea Büchi. Damals war es eine so genannte "Notlösung", um andere Mütter mit Kleinkindern kennenzulernen und um Kontakt zu pflegen. Heute sind wir über ihre gute Idee froh und bedanken uns nochmals herzlich. Andreas jüngster Sohn wird ab August in den Kindergarten kommen, weshalb sie die Organisation an Chantal Job und mich abgibt. **In Zukunft werden wir die Treffen spontan abmachen.** Wie dies aussehen könnte, werden wir euch gerne mitteilen.

Dazu laden wir alle Mütter mit Kindern aus Reutlingen am Samstag, 14. Mai zu einem kleinen Apéro ins Männerchorhüsli ein.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir gerne einen Bogen zwischen den jüngsten ReutlingerInnen und den älteren ReutlingerInnen spannen. Wie wir ja alle wissen, ziehen sich diese zwei Gruppen sehr an. Darum laden wir auch alle SeniorInnen aus Reutlingen herzlich dazu ein, uns und unsere Ideen kennenzulernen.

Wir freuen uns, über alle die wir an diesem Samstag im Männerchorhüsli begrüßen dürfen.

Wo: Männerchorhüsli
Wann: Samstag, 14. Mai 2011
Zeit: 15 - 17 Uhr

Bitte meldet euch (aus organisatorischen Gründen) bei uns an:
Chantal Job, Wiesendangerstrasse 199, ch.job@swissonline.ch
052 233 88 53,
079 320 56 33

P.S.: Falls du noch nicht auf unserer Liste bist und gerne dabei sein möchtest, dann schreibe bitte an Chantal eine E-Mail.

Claudia Serby

Aus unserer Schule

Lehrerinnen

Frau Terzi: Klassenlehrerin, sie ist kreativ, eine gute Erklärerin und gutmütig.

Frau Heimlicher: Lehrerin für Englisch, etwas Deutsch, Geometrie, Turnen und etwas von Mensch und Umwelt. Und sie ist eine witzige, lustige Lehrerin.

Frau Wild: Sie ist eine nette Handarbeits- und Werkenlehrerin. Bei ihr sind wir an einem Ort, wo wir mal nicht Kopfrechnungen machen müssen!

Frau Seiler: Sie hilft Frau Terzi und übt mit uns Kindern Dinge, die wir nicht verstehen.



Kayley

Frau Wild, Frau Heimlicher, Frau Terzi, Frau Seiler

Fotografiert von Kayley

Die Regeln

In unserer Schule haben wir ein paar Regeln, die wichtig sind für die Kinder. „Ich nehme mein Ämtli ernst.“ Oder das Allererste:“ Fünf Minuten vor Schulbeginn lege ich Etui, Notizheft und die erledigten Hausaufgaben bereit. Ich vergesse nichts in der Schule oder zuhause.“ Das sind 2 von unseren Regeln, aber wir haben noch viel mehr. Aber die wichtigste Regel für mich ist, dass niemand streitet.

Ivana V.

Ausflüge

Manchmal sind wir mit der Klasse unterwegs. Wir gehen ins Theater, welches Kaschtanka heisst und wir besuchen auch das Bibelmuseum Sinnorama. Wir werden ein einwöchiges Klassenlager in Davos erleben und wir spazierten auch auf den Goldenberg. Ein Ausflug führte uns zum Gurisee.

Devrim

Klassenlager 2011

Ende Juni werden wir nach Davos ins Klassenlager fahren. Neben dem Haus liegt ein schöner See. Das Haus ist sehr gross. Es hat eine grosse Küche, einen Aufenthaltsraum und einen RIESENGROSSEN ESSRAUM!!!

Im obersten Stock schlafen die Jungs und im mittleren Geschoss die Mädchen. Dort ist auch das Leiter WC und Mädchen WC.

Im gleichen Stock steht auch der Jöggelikasten. Im Erdgeschoss ist die Küche und der grosse Essraum, der Leiterraum, die Telefonkabine und das Jungen WC. Im Untergeschoss hat es noch einen Aufenthaltsraum mit einem Pingpong Tisch. Ich war schon mit vielen Kindern dort. Deshalb weiss ich das alles.

Naomi

Rund ums Schulhaus

Im Schulhaus ist eine gemischte Klasse, eine 5.+6. Klasse. Im Pavillon ist eine 4. Klasse. Wir haben einen grossen Pausenplatz. Dort können wir herumtoben

Oliver



Umgebung fotografiert von Oliver

Das Ried

Für manche Kinder ist das Ried wie ein grosser Spielplatz. Manchmal sieht man sogar Rehe. Es hat auch einen Weiher und viele Bäume. Mein Bruder Konrad und ich haben einmal ein oder zwei Rehe gesehen.

Georg

Das Ried fotografiert von Arthur



Vorträge



Wir halten in der Schule einen Leseschachtelvortrag. Ich war die Erste, die dran kam. Als erste braucht man dazu sehr viel Mut. Beim Leseschachtelvortrag macht man wie Werbung für ein Buch. Wir zeigen der Klasse Dinge, die im Buch vorkommen. Bis jetzt hatten wir 6 Vorträge. Mein Buch heisst „5 Freunde und die Entführung“ von Enid Blyton.

Irina E.

Leseschachteln fotografiert von Irina

Pausen

Die Jungs spielen in jeder Jahreszeit und in jedem Wetter Fussball. Zum Glück! Dann werden wir Mädchen nicht gestört. Wir Mädchen spielen meistens hinten auf dem Spielplatz fangen, klettern oder „Titschtatsch“. Das ist ein ähnliches Spiel wie Tischtennis, einfach mit einem Basketball.

Sina



Fotografiert von

Alejandro

Zeichnen

Im Zeichnen haben wir einen Fantasiefisch, eine Schlittenzeichnung und eine Zeichnung mit Herbstblättern gemalt. Mit Stabilo haben wir einen Fisch vorgezeichnet und mit vielen Mustern verziert. Ich freue mich sehr auf die nächste Zeichnung. Vielleicht ist es eine Winterzeichnung oder ein Frühlingsthema.

Luana



Fotografiert von Luana

Schulfreie Tage

14. März 2011
22.– 25. April 2011
26. April – 08. Mai 2011
02. Juni 2011
03. Juni 2011
13. Juni 2011

Fasnachtsmontag
Ostern
Frühlingsferien
Auffahrt
Brücke nach Auffahrt
Pfingsten

CHUCHI-CHÄSCHTLI AKTUELL

MENU „FIGARO MARINERO“

für 4 Personen

FRISÉESALAT mit Knobli und Champignons

Zutaten

200 gr Friséesalat, 4 Knoblauchzehen, 200 gr Champignons
Sauce: 50 gr Zwiebeln, 8 EL Olivenöl, 4 EL Weissweinessig, 1 KL Senf

Zubereitung

Salat waschen und klein schneiden.

Knoblauchzehen schälen und in feine Scheiben schneiden. Champignons waschen und in Scheiben schneiden. – Zwiebeln schälen und fein schneiden.

Zutaten für die Sauce in einer Schüssel gut untereinander rühren. Den geschnittenen Salat zugeben und gut mischen.

Den geschnittenen Knoblauch mit wenig Öl in einer Bratpfanne goldig braten, dann Champignons zugeben und weitere 2-3 Minuten dünsten.

Den Salat auf die Teller geben und die lauwarmen Knobli-Champignons darauf verteilen.

DORSCHFILET-PICCATA

Zutaten

800gr Dorschfilets

Piccata-Teig: 2 Eier, 4 EL Parmesan gerieben, 2 EL Mehl

Zubereitung

Die Fischfilets mit Haushaltspapier trocknen, beidseitig mit Salz und Pfeffer würzen und mit Mehl bestäuben.

Teig

Die Eier in einer Schüssel schlagen, Käse und Mehl dazugeben, sorgfältig mischen und nochmals gut schlagen.

Nun die Fischfilets durch den Teig ziehen und auf kleinem Feuer goldgelb braten.

KRAUSTIELE

Zutaten

800 gr Krautstiele, 100 gr Zwiebeln, 150 gr Tomaten

Zubereitung

Krautstiele waschen und ggf. harte Stiel- und Blattenden wegschneiden. Dann längs halbieren und Stiele mit Blättern in ca. 3 cm lange Stücke schneiden. – Zwiebel rüsten und fein schneiden. – Tomaten waschen und in Würfeli schneiden.

Krautstiele in Salzwasser ca. 5 Minuten weich kochen. In Sieb abschütten und abtropfen lassen.

In einer Bratpfanne mit wenig Öl die gehackten Zwiebeln andünsten, dann die Krautstiele zugeben, gut mit den Zwiebeln vermischen und weitere ca. 5 Minuten dämpfen, darauf die Tomatenwürfel zugeben, mischen und nochmals ca. 2 Minuten dämpfen, mit Salz und Pfeffer ggf. nachwürzen.

Hauptgang servieren

„Fürs Auge“ wird die Fisch-Piccata auf den Krautstielen serviert (fakultativ!). Dazu passen Salzkartoffeln (evtl. neue oder Raclette-Kartoffeln) oder Reis.

FRUCHTSALAT (Orangen, Birnen und Datteln)

Zutaten

3 Orangen, 2 Birnen, 100 gr gedörrte Datteln, 1 dl Süsswein (Malaga, Porto oder Madère)

Zubereitung

Orangen und Birnen schälen, rüsten und in Stücke schneiden. Datteln entsteinen und vierteln. Alles in eine Schüssel geben, den Süsswein darüber verteilen und alles gut mischen. Ziehen lassen und noch einige Male gründlich mischen.

„En Guete!“ wünschen

Juan und Anne-Marie Reinoso



Alkohol: Genuss oder Verdruss?

Verdauerli danach – Alkohol spielt in unserem Leben oft eine wichtige und genussvolle Rolle. Bei einigen Menschen wird der Genuss aber zunehmend zum Verdruss. Alkohol wird – Schritt für Schritt – in grösseren Mengen, in kleineren Abständen, vielleicht auch öfter wann haben Sie das letzte Mal angestossen? Ein Feierabend-Bier, ein guter Rotwein zum Essen, ein rs alleine getrunken. Schleichend wird der Konsum problematisch. Die betroffene Person versucht, weniger zu trinken. Und merkt, dass dies gar nicht so einfach ist. Sie befürchtet, dass ihre Gesundheit leidet, dass sie langsam in eine Abhängigkeit schlittert. Was tun?

Genau für diese Personen wurde das "kontrollierte Trinken" entwickelt. Die Zeiten sind vorbei, in denen Abstinenz als der einzige Königsweg in der Behandlung von Alkoholproblemen galt. Für einige Menschen ist es sinnvoll, ihren Alkoholkonsum eigenverantwortlich und doch unterstützt zu reduzieren, ohne ganz darauf zu verzichten. Das neue "Ambulante Gruppenprogramm zum kontrollierten Trinken" der Integrierten Suchthilfe Winterthur holt diese Menschen ab. Mehr Informationen zum Angebot finden Sie unter www.alkohol.winterthur.ch > kontrolliertes Trinken.

Integrierte Suchthilfe Winterthur, Departement Soziales, Stadt Winterthur
Sarah Bolleter Stabsmitarbeiterin

Stadt Winterthur Prävention und Suchthilfe

Tösstalstrasse 53 8402 Winterthur Tel. 052 267 59 75

<mailto:sarah.bolleter@win.ch>

www.sucht.winterthur.ch

Frauzentrale Winterthur

Das Veranstaltungsprogramm 2011 der Frauzentrale Winterthur ist kürzlich erschienen, präsentiert sich sehr vielfältig und umfasst verschiedene Bereiche zum Schwerpunktthema „Wohnen“.

Wohnen im Hotel Mama, Donnerstag 19. Mai 2011, 19.00 – 21.00 Uhr, Ursula Grimm, Budgetberaterin, Frauzentrale Winterthur

Was der Nachbar darf und was nicht, Mittwoch 29. Juni 2011, 19.30 – bis 21.00 Uhr, Thomas Oberle, lic.iur., Hauseigentümergeverband Schweiz, Zürich

Informationen und weitere Details erhalten Sie unter Telefon 052 212 15 20, per E-Mail

fzw@bluewin.ch

oder auf www.frauzentrale-fzw.ch.

Aktuelle Daten

Januar – Dezember 2011

siehe Agenda/Veranstaltungen

Senioren Mittagstisch

Jeden dritten Mittwoch im Monat

16. März 2011

20. April 2011

18. Mai 2011

15. Juni 2011

Jeden Freitagmorgen von 10:00 bis 11:00 Frauencafé in der Eintracht



Jeden letzten Donnerstag im Monat Stammtisch in der Eintracht
ab 20:00 Uhr.

Wir hoffen auf rege Beteiligung an den jeweiligen Anlässen und wünschen allen viel
Spass dabei.

Nachruf: Jagd vorbei für Fritz Keller

Der letzte Tag in seinem Leben war ein makelloser Jagdtag in seinem Revier Schneitberg. Fritz Keller, fast 85 Jahre alt, hatte gleich dreimal Weidmannsheil. Am Abend starb er in einem Verkehrsunfall bei Bertschikon. Während vieler Jahre war er der wohl bekannteste und populärste Jäger, Jagdinstruktor und Hundeführer in der Region Winterthur gewesen.

Schon als Bauernbub in Hagenbuch ging er mit seinem Vater auf die Jagd und führte einen Hund. Dass er den Gärtnerberuf erlernte, hatte mit seiner schon früh auffallenden Neigung zur Natur und mit seinem immensen, vernetzten Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt zu tun. Nach einigen Angestelltenjahren als Gärtner bei verschiedenen Winterthurer Firmen wurde er Unternehmer, zuerst mit einem Partner aus der Aushub- und Abbruchbranche. 1983 gründete er mit seinem Sohn Max die Keller AG für Abbruch, Aushub, Tief- und Gartenbau in Wülflingen.

Wo immer es um Wild und Jagd ging und um die Darstellung dieser verschwiegenen, naturnahen Welt in der Öffentlichkeit, war Fritz Keller zur Stelle, hilfsbereit und unermüdlich. Mit der Zeit nannten sie ihn den „Jagdpapst“. Hunderte von Kindern lernten ihn als den freundlichen, fröhlichen Jäger kennen, der ihnen in der Schule beigeistert die einheimische Tierwelt erklärte. Während vieler Jahre betreute Fritz Keller im Vorstand des Jagdschutzvereins Winterthur das Hunde- und das Schiesswesen. Er war ein strenger, aber fairer Prüfungsexperte in Wildkunde und Mitglied der kantonalen Jagdkommission. Als erster in unserer Gegend führte er einen Bayrischen Gebirgsschweisshund und leistete Hunderte von Nachsuchen auf verletzte Tiere. In den Revieren Schneitberg und Mörsburg, die er täglich besuchte, war er einer der eifrigsten Fuchs- und Sauenjäger – und zugleich ein offener, freundlicher Förderer des Jägernachwuchses. Er gründete den Pelzfellmarkt in Dinhard, gab Kurse, erteilte Ratschläge und packte noch im hohen Alter mit an.

Der Tod seiner Frau Anni vor sieben Jahren, die ihn bewundernswert unterstützte, war ein schwerer Schlag. Aber Fritz Keller blieb, was er immer gewesen war: eine aufrechte, starke Persönlichkeit, ein weidgerechter Jäger und ein lebenswürdiger Freund. Um ihn trauern mit der Familie Hunderte von Jägern in der ganzen Schweiz und im nördlichen Ausland, denen er mit seiner Passion und seiner Achtsamkeit ein Vorbild war.

Karl Lüönd für den Landboten

Letzte Seite

Geboren

4. Feb. 2011
Sophie Linda und
Rafael Basil

Eltern

Denis und Christian Moser mit Sebastian
Wiesendangerstrasse 197

Wir wünschen den neuen Erdenbürgern einen guten Start ins Leben

Zugezogen

Dezember 2010

Regiane Schittli mit Erisa Emini (Tochter)
und Christian Schmid
Reutlingerstrasse 101

Dezember 2010

Priya Bhagwanani und Simon Hugentobler
Randbühlstrasse 8

Wir heissen die Neuzuzüger in Reutlingen ganz herzlich willkommen

Weggezogen

November 2010

Marlies Locher
Randbühlstr. 8

Dezember 2010

Ruth Schmitt und Matthias Kuss
Randbühlstr. 8

Januar 2011

Rebekka und Pascal Zehnder
Zinzikerweg 6

Impressum

Präsident OV	Stefan Müller, Zinzikerweg 6, Tel. 052/232 69 10 E-Mail stefan.mueller@reutlingen-winterthur.ch
Vize-Präsident OV	Peter Kipp, Fallenstettenweg 45 Tel. 052/242 45 60 Natel 079/605 14 37 E-Mail p.kipp@bluewin.ch
Redaktion	Vreni Hegglin, Fallenstettenweg 23 Tel. 052/242 92 04 E-Mail hegglin-wurm.ch@bluewin.ch Karin Rhyner, Fallenstettenweg 19c, Tel. 052/242 22 27 E-Mail karin.rhyner@hispeed.ch
Fotos	Hans Fankhauser, Lukas Hegglin, Vreni Hegglin und div. Schüler vom Pavillon
Druck	Foreklinik, Ellikon an der Thur
Auflage	200 Exemplare
Erscheint	viermal jährlich

Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die Reutlinger Post

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 03. Juni 2011.....und zum

Schluss noch dies

Er ist's

**Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süsse, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.**

**Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!**

Eduard Mörike

